

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

25.8.1809 (Nr. 135)



Freitag,

den 25. Aug. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Kassel — München: Neuer Aufbruch in Tyrol — Vom Bodensee — Aus Mähren — Wien — Salzburg. Englische Angenten in Tyrol — Paris: Kaiserl. Dekret — Vom Rhein: Strom: Friedens-Unterhandlungen — Nancy — Antwerpen — Leyden — Santa-Dalla — Kopenhagen: Aufrubr — Stockholm: Wissenstillstand —

**Deutschland.**

Kassel, vom 10. August.

Man sagt, daß die hiesigen Truppen die Dedre haben, sich marschfertig zu halten.

München, vom 18. August.

Unser beide Zeitungen enthalten heute folgenden Bericht:

Vom Inn, vom 16. Aug.

Der Marschall Herzog von Danzig war mit der ersten Division der königl. bairischen Armee nach Steyring vorgezogen, um jene des Generals Kover zu unterstützen, welche in den Gebirgspässen zwischen gedachter Stadt und Weiren von Seite der Insurgenten des Pusterthals Widerstand gefunden hatte. Da inzwischen ein Detaschement der dritten bairischen Division auf seinem Marsche über Landel längst den Ufern des Inns hinauf gleichfalls unübersteigliche Hindernisse in den engen und durch herabgerollte Steinmassen ganz unwegsam gemachten Schluchten des Ober-Inn-Thales gefunden hatte, und die Gebirgsbewohner dieser Gegend neuerdings durch die Aufforderungen gedächter Rebellen-Hauptleute verführt, die Waffen ergriffen, so zog der Marschall mit den beiden Divisionen von Steyring über den Brenner zurück, und traf am 11. August Nachmittags in Innsbruck ein, wo sich nun das ganze Armee-Korps in einer konzentrirten Stellung befand; die Rebellen aus dem Puster-Thale, und dem Binschgau zogen sich zugleich immer näher nach jener Haupt-Stadt, brachten theils durch

ihre sträfliches Beispiel, theils durch Drohungen und Gewaltthätigkeiten die Gebirgsbewohner der umliegenden Gegend auch wieder zum Aufstande, wodurch dem von allen Seiten von Feinden umgebenen Armeekorps die Zufuhr und Kommunikation mit dem übrigen Lande abgeschnitten wurde. — Am 13. des Morgens ward von den in sehr großer Anzahl um Innsbruck versammelten bewaffneten Bauern ein allgemeiner Angriff auf die Truppen gemacht. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr. Die Insurgenten mußten sich endlich zurück ziehen, nachdem sie gegen 1,000 der Thigen auf dem Kampfsplatze gelassen hatten: am folgenden Tage hielten sie sich in weiterer Entfernung um Innsbruck, und wagten nichts mehr gegen das vereinte Armeekorps zu unternehmen; allein bei Mattenberg wurden die Detaschements des Obersten Grafen v. Dornsdorf und des Majors Grafen von Taufkirch, welcher ad interim das Korps des am 13. auf dem Felde der Ehre gebliebenen Obersten u. Brigadiers Grafen v. Arco befehligt, angegriffen; diese, wenn gleich größtentheils aus jungen noch wenig versuchten Soldaten bestehende, Kolonne wies jedoch den Feind mit vieler Unerschrockenheit zurück, und bereitete dessen Plan, wie es schien kein anderer war, als sich der Innsbrucker zu bemächtigen. — Nachdem der Herzog von Danzig an diesem Tage alle transportable Verwundeten unter hinlänglicher Bedeckung von Innsbruck gegen Kufflein hatte wegbringen lassen, setzte er selbst mit der 1sten kön. bairischen,

und der aus französischen und andern Bundes-Truppen bestehenden Division des Generals Rouyer sich nach Schwaz und Rattenburg in Marsch. Eben dahin folgte am 15. Nachmittags die von dem königl. General-Lieutenant von Detoy befehligte 3te Armee-Division, welche die Bestimmung hatte, den Rückzug in das Unter-Tinn-Thal zu decken.

München, vom 19. August.

Der Marschall Herzog von Danzig (Lefebre) ist mit der ersten königl. bayerischen Armee-Division aus Tyrol nach Salzburg marschirt.

Vom Bodensee, vom 20. August.

Das Hauptquartier des Herrn Divisionsgenerals, Grafen Braumont, befindet sich seit einigen Tagen zu Lindau. Die Städte Bregenz, Feldkirch und Pludenz sind entwafnet, aber die Einwohner von Montafun, vom Adlersberge etc. haben mit den Oberinhalern die Fahne des Aufrehs wieder aufgestellt. Am 18. rückten die Tyroler Insurgenten neuerdings in Füssen ein, nachdem sie vorher ein kleines württembergisches Detaschement, das bei Wilis unweit Füssen stand, überwältigt hatten.

### D e s t r e i c h.

Aus Mähren, vom 8. August.

Man hat hier noch nichts Näheres von einem Fortgang der Unterhandlungen. Die östreichische Armee steht jetzt unter Leitung des Generals Bellegarde, und nach ihm unter dem General Hiller und andern. Erzherzog Ferdinand ist mit seiner Armee in Böhmen angekommen. — Gegen Ende dieses Monats werden wichtige Veränderungen erwartet.

Wien, vom 16. August.

So eben erfährt man, daß der Herr Graf von Champigny um 3 Uhr Nachmittags nach Ungarisch-Altenburg abgereist ist, auch daß der östreichische General, Graf Bubna, welcher am 14. Abends aus Comorn hier eintraf, sich bereits wieder dahin zurückgeben hat. — Es heißt, der französische Kaiser habe wieder einige Marschälle und Herzoge mit dem Beinamen von Epling, Wagram etc. freiet. —

Die neuen Werke, welche in der Gegend um Wien seit dem Waffenstillstande alle Brücken der Donau besetzen, können den Zugang zuder Residenz unmöglich machen.

Vorzügliche Bewunderung verdienen die dreifachen Verschanzungen, welche die Laborbrücke vertheidigen.

Salzburg, vom 19. August.

Reisende, die aus dem Tyrol kommen, wollen versichern, daß sich englische Agenten daselbst befinden, welche die Operationen der Insurgenten leiten, und Jedem, der mit einem Stücken auszieht, täglich einen Gulden in bayerer Konventionswünze bezahlen. Die Schützenhauptleute erhalten täglich einen Dukaten. Diese Nachricht stimmt mit den Ausfagen mancher Tyroler Gefangenen überein. Fene englische Agenten scheinen sich über die Schweiz nach dem Tyrol eingeschlichen zu haben.

### F r a n k r e i c h.

Paris, vom 19. August.

Nach einem am 9. d. zu Madrid publizierten, und von dem Gen. Gouverneur Belliard unterzeichneten Tagesbefehl haben die Marschälle Herzoge von Dalmatien u. Belluno am 6. d. zu Dropefa sich vereinigt; der Rückzug des Feindes wurde immer eiliger und unordentlicher; zu Dropefa fand man abermals 1,000 englische Verwundete; die Spitzen der Kolonnen des Marschall Herzogs von Dalmatien hatten bereits die feindliche Artillerie erreicht, Gefangene gemacht, und Artillerie und Munition erbeutet etc. Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 14. d. wurde der König am 10. oder 11. d. mit seinem Hauptquartier zu Talavera erwartet. Zwischen den englischen und spanischen Generalen sollen Zwistigkeiten herrschen, und bereits mehrere Zweikämpfe vorgefallen seyn.

Die dem Kriegsminister, Grafen von Hünebourg, zugekommenen Nachrichten über den Rückzug der Engländer in Spanien, haben sich seitdem völlig bestätigt. Briefe vom 7. August melden, daß der Gen. Wellesley, zu einer schnellen Flucht genöthigt, sich in dem Falle gesehen hat, 4000 Verwundete zu Talavera zurückzulassen. Der engl. General hat bei dieser Gelegenheit an den Marschall Herzog von Belluno geschrieben, um ihm diese Verwundeten anzuerkennen. Am 6. Abends war die Kavallerie des ersten Korps in Talavera engerückt, von wo sie am 7. nach Dropefa, (auf dem Wege nach Piacentia) marschierte. Der Herzog von Belluno folgt ihr mit seiner Infanterie.

Die Schanze Montjoux ist seit gestern Abend um 6 in unsern Händen. Diese wichtige Eroberung, dem rauhen Boden und der Hartnäckigkeit eines Feindes, dessen Blindheit so beklagenswerth ist, ertroht, gewährt uns beinahe die Gewißheit, daß 8 bis 10 Tage höchstens hinreichend seyn werden, um das Uebrige der Stadt zu unterwerfen, denn Fronte uns los noch eine schwache Ring-Mauer darbietet, die eine mittelmäßige Anstrengung leicht unterliegen wird. In dieser kurzen Zeit wird Gironna unterworfen seyn. Die Schanze Montjoux, sonst einer der besten und wohlgelegensten Posten in Europa, ist heute nichts mehr als eine ungefaltete Schutzmasse; und erst, nachdem man uns genöthigt hatte, den bedekten Weg mit Schanzkörben zu befestigen, nachdem wir den halben Mond der Angriffsfrente mit Sturm genommen, und das schicksliche Geschütz hatten spielen lassen, entschloß sich der Feind, der sie vertheidigte, sie uns zu überlassen, und sich in die Stadt zurückzuziehen, was wir ihr nicht hindern konnten. Wir haben in der Schanze Montjoux 18 Feuerschlände, beinahe alle unbrauchbar, und etwas Munitioen gefunden. Die übrige Bewaffnung des Platzes hatte denselben, so wie sie durch unser Feuer dienstlos gemacht wurde, bereits verlassen. (Unterz.) Der Divisionsgeneral Verdier.

Kaiserliches Dekret, gegeben im Lager zu Schönbrunn, den 18. July 1809. „Napoleon ic. Auf den Bericht unsers Finanzministers haben Wir verordnet, u. verordnen wie folgt: Art. 1. Es soll eine Linie von französischen Douanen von Rees auf der rechten Rheinseite, einschließlicb bis Bremen quer durch das Herzogthum Cleve. Münster und Osnabrück errichtet werden; diese Linie von Bremen an, soll das rechte Ufer der Weser bedecken, und sofort auf dieser Küste sich erstreckend, sie soll sich mit jener, die bereits auf dem Ufer der Elbe errichtet ist, vereinigen. — Art. 2. Unser Staatsrath, General-Direkteur Unserer Douanen, wird die nöthigen Maasregeln für die schleunige Errichtung dieser neuen Linie ergreifen, u. wird auf dieser ganzen Ausdehnung die französischen Gesetze und Dekrete, die gegen den englischen Handel in Frankreich gegeben sind, vollstrecken lassen. — Art. 3. Unser Finanzminister ist mit der Ausführung beauftragt ic.

Napoleon.

Vom Rheinstrom, vom 15. August.

Nach Privatbriefen von der Armee war man mehrere Tage lang überzeugt gewesen, daß nach Ablauf des ersten Waffenstillstandes die Erklärung wegen Wiedereröffnung der Feindseligkeiten erfolgen würde; allein die Ankunft neuer Depeschen aus dem Hauptquartier des östreichischen Kaisers zu Comorn hatte der Lage der Dinge eine neue Wendung gegeben, und, wie es hieß, die Hauptschwierigkeiten, die bisher der Abschließung des Friedens im Wege standen, aus dem Wege geräumt. Wenigstens ist es zuverlässig, daß der Waffenstillstand verlängert worden ist (nach einigen Nachrichten auf einen Monat, nach andern Berichten auf unbestimmte Zeit, jedoch wieder mit Vorbehalt einer Aufkündigung von 14 Tagen), und daß die Konferenzen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten unverzüglich ihren Anfang nehmen sollen. Der Herzog von Friaul (Marschall Duroc) hat sich nebst dem Grafen von Champagne nach Utenburg in Ungarn begeben, wo die östreichischen Bevollmächtigten, unter denen man ausser den Grafen v. Dietrichstein und Wehna auch den letzten östreichischen Gesandten in Paris, Grafen von Metternich, nennt, nun ebenfalls angekommen seyn werden. Der Kaiser selbst wollte eine kleine Reise in den von seinen Truppen besetzten Theil von Ungarn machen, um die Positionen der dort stehenden Korps zu besichtigen. Wahrscheinlich hat diese Reise zum Gerücht Veranlassung gegeben, (das aber wohl der Bestätigung bedarf), daß Se. Majestät mit dem östreichischen Kaiser in der Gegend von Raab eine Unterredung haben werde. Der Monarch wird, wie man versichert, vielleicht auch die Stellungen seiner Armee in Mähren und Steyermark in Augenschein nehmen. Es hatte bei der Armee geheissen, einige Truppenabtheilungen würden nach Spanien detachirt werden; es war aber wieder Alles stille davon. — Die Arbeiten an den Brückenköpfen auf dem rechten Ufer der Donau werden mit Thätigkeit fortgesetzt. Die beträchtlichsten dieser Arbeiten sind die beim Dorfe Spitz, Wien gegenüber; sie sollen zur Beschützung der Taborsbrücke dienen. Deshalb kann auch auf dieser Brücke noch keine Passage gestattet werden. Die Kommunikationen zwischen den beiden Donau-Ufern bei Wien geschehen vermittelst einer Schiffsbrücke.

**Maney, vom 18. August.**

Vorgestern, um 10 Uhr Vormittags, fuhren Ihre Maj. die Kaiserin durch diese Stadt, um von Plombieres nach Paris zurückzukehren.

### Holland.

**Antwerpen, vom 16. August.**

Gestern ist der Fürst von Ponte-Corvo hier angekommen, und hat das Oberkommando über die Land- und Seemacht übernommen. Heute ist auch der Minister Kriegs-Direktor hier eingetroffen.

**Leiden, vom 18. August.**

Die neuesten Privatbriefe von Antwerpen sagen, daß am 11. zehn feindliche Fregatten den Durchgang vor Bliessingen forciert haben, und ungefähr mit 150 kleinen Fahrzeugen aller Art die Schelde aufwärts gesetzt seyen. Sie hatten bei Ter-Neuze einige Mannschaft ans Land gesetzt, wurden aber bald genöthigt sie wieder einzuschiffen, und die Schelde noch mehr aufwärts zu fahren. Die Batterien von Dsenisse, St. Anna &c. haben schrecklich auf diese Flotille gefeuert, konnten sie aber doch nicht hindern, in die Schanze von Bag zu gelangen.

### Spanien.

**Santa-Clalla, vom 9. August.**

In diesem Augenblicke erhalten wir die Nachricht, daß die feindliche Artillerie, welche Toledo beschos, plötzlich zu feuern aufgehört hat, und daß sich die Engländer und Insurgenten eiligst auf das linke Ufer des Tajo begeben haben. Dies ist das Resultat einer mit Pomp angekündigten Expedition, deren Zweck nichts geringers war, als sich der Hauptstadt zu bemächtigen.

### Dänemark.

**Kopenhagen, vom 12. Aug.**

Von Bornholm hat man offizielle Nachrichten, wornach die auf der Festung Christiansbe vorhandenen Soldaten vom Marine-Regiment von ungefähr 200 Mann, auf die strafwürdige Weise einen Aufstand erregt, sich ihrer Offiziere bemächtigt, und auf zwei in dem Hafen liegenden Schiffen und zwei Böten sich davon gemacht haben. — Diese Reuulsen, die geworrene Ausländer waren, hatten der Schwindelgeist ergriffen, nach der Vernichtung der Schiffschen Bande sich mit den Resten derselben zu vereinigen.

### Schweden.

**Stockholm, vom 31. July.**

Zufolge eines Reports von dem General Breda aus dem Hauptquartier Sundswall vom 8. July hatte der an der norwegischen Gänze kommandierende Generalmajor von Döbeln, in dem Augenblicke, wo er erwartete, von dem Dänen angegriffen zu werden, einen Brief von dem dänischen General von Krogh erhalten, in welchem Se. Ex. anzeigen, daß er Befehl erhalten habe, dem H. General-Major zu melden, daß, da alle Hoffnung vorhanden sey, der Friede zwischen den beiden Nationen werde bald wie-

der hergestellt seyn, die dänischen Truppen aus Jemtland und Herjedalen sich zurückziehen würden. Dem zufolge ward am 24. July eine Uebereinkunft getroffen, vermöge welcher bis zum 3. August ein Waffenstillstand abgeschlossen ward.

**Grödingen. [Schulden-Liquidation.]** In durch werden alle diejenigen, welche an den in Gant gerathenen Jakob Utheit, Martins Sohn zu Grödingen, etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen, auf Donnerstag den 31. August d. J. auf dem Rathhause zu Grödingen.

Großherzogl. Oberamt.

**Ettlingen. [Vorladung.]** Nachbenannte durch das Loos zu Rekruten gezogene atwiesende Bürgeröhne als:

Von Malsch.

Johann Wagner. Valentin Kremer. Anton Bechler.

Von Schiltbronn.

Martin Lumpp. Johann Karl Lauinger.

Von Bölkersbach.

Anton Weingärtner. Anton Schottmüller.

Von Etzenroth.

Michael Merz.

Von Reichenbach.

Anton Wedemann. Ignaz Bauer.

Von Busenbach.

Georg Springer.

Von Stupferich.

Ignaz Becker.

von Bulach.

Joseph Schäzle.

Von Darlanden.

Casimir Horzel.

werden damit aufgeföhrt, können 6 Wochen um so gewisser vor hiesigem Oberamt sich zu stellen, als sonst im Ausbleibungsfall nach der Landeskonstitution gegen sie verfahren werden wird.

Den 23. July 1809.

Großherzogl. Oberamt.

**Bühl. [Ediktal-Vorladung.]** Die ledige Parische Ludwig und Mathias Seiler von Ottersweier, welche ten ledigen Fidel Förger von Hasbach, unterm 29. May d. J. mishandelt, nach ergangener Ladung zu Oberamt aber sich entfernt haben, und bis jetzt nicht wieder erschienen sind, werden hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen sich bei Oberamt zu stellen, und zu verantworten, widrigenfalls nach der Landes-Constitution gegen ausgetretene Unterthanen wieder sie verfahren wird.

Den 9. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.